

Stellungnahme des stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden der Fraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Ralf Klein, zu TOP 5 der 12. Sitzung des Ortsgemeinderates Dannstadt-Schauernheim am 14.12.2020

Heute geht es um einen Plan zur Entlastung von Dannstadt vom landwirtschaftlichen Verkehr, erstellt von den Vertretern der örtlichen Landwirtschaft mit der Bürgermeisterin Frau Winkelmann.

Die GRÜNEN haben jüngst offen ein kritisches Resümee gezogen, dass beim Wirtschaftswegebau in der Vergangenheit zu wenig unternommen wurde, um mit den Veränderungen der Landwirtschaft Schritt zu halten. Auch deswegen weichen die Landwirte - insbesondere die außerörtlichen Landwirte - weiterhin auf die bequemen Ortsstraßen aus. Die Leidtragenden waren und sind die AnwohnerInnen der Hauptstraßen.

Wenn jetzt im Jahr 2020 die Bürgermeisterin auf die großen Veränderungen in der Landwirtschaft reagiert, die schon seit Jahrzehnten in die Richtung intensive Bewirtschaftung und Vermarktung laufen, dann begrüßen wir das ausdrücklich. Plötzlich geht in Dannstadt etwas: ein Feldweg-Verkehrskonzept wird erstellt, Investitionspläne und Zuschussverfahren werden eingeleitet, Lücken werden geschlossen, Nachbargemarkungen werden vernetzt und die Sanierung, Instandhaltung, Wegeplanungen und -neubau werden vorbereitet.

Warum war diese Maßnahme für Dannstadt nicht schon viele Jahre früher möglich? Aber besser spät als nie.

Wenn wir heute Abend über die Herstellung attraktiver, schwerlastfähiger und vernetzter Wirtschaftswege zur Umfahrung der Ortslagen in Dannstadt-Schauernheim und zur Entlastung der AnwohnerInnen entscheiden, ist das aus Sicht der GRÜNEN gut investiertes Geld und wir werden den heutigen Beschlussvorlagen gerne zustimmen.

Aber: Die zu beschließenden Maßnahmen stellen in unseren Augen noch kein umfassendes Gesamtkonzept zur Verkehrsberuhigung dar, sondern es sind im Grunde noch Einzelmaßnahmen. Euphorie ist nicht angebracht.

Landwirtschaftliche Flächen westlich von Dannstadt sind noch nicht einbezogen, die die Felder im sog. Unterfeld und an der K22.

Eine Wirtschaftswege-Verbindung zwischen der K22 und L530, die an die Schauernheimer Umfahrung West anknüpfen würde, ist auch noch nicht vorgesehen. Auch die Zuwegung aus Schifferstadt, wo ein Großteil des Verkehrs herkommt, weist noch Lücken auf, weshalb auch Schifferstadter Landwirte in die weiteren Planungen mit einbezogen werden sollten.

Und – ohne eine offensive Verkehrslenkung wird es auch nicht gehen.

Es gibt also noch einiges zu tun, und die GRÜNE Fraktion wird unsere Gemeinde auch zukünftig mit konkreten Vorschlägen dabei unterstützen. Vielen Dank.